

Fachtag Wildwasser Wiesbaden
Sexuelle Gewalt durch Mitarbeiter/
Mitarbeiterinnen in Institutionen
am 24.10.2011

**Das kann ich mir nicht vorstellen –
der doch nicht!**

Vortrag von
Annette Haardt-Becker
Innocence in Danger e.V.

ÜBERBLICK

- Zahlen und Fakten
- Täterstrategien
- Die Dynamik auf Seiten der Opfer
- Die Verwicklung des Teams
- Die Aufdeckungsphase
- Innocence in Danger e.V.
- Fachliteratur

Zahlen und Fakten

- **PKS 2010:**
14.038 kindliche Opfer sexuellen Missbrauchs (2009)
- **PKS für 2011:**
Anstieg der Zahlen um 4,8%

Zahlen und Fakten

- **Strafrechtlich Relevante Formen sexueller Gewalt**

vgl. StGB §§ 174-184

- Neben dem Missbrauch an Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen sind auch exhibitionistische Handlungen, die Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger und das Aus- und Herstellen, das Anbieten und der Eigenbesitz von kinderpornographischen Materialien strafbar.

Zahlen und Fakten

- Erster Zwischenbericht des KFN von Oktober 2011:
 - 5% der Mädchen unter 14 Jahren
 - 6,4% der Mädchen unter 16 Jahren (1992:8,6%)
 - 1% der Jungen unter 14 Jahren
 - 1,3% der Jungen unter 16 Jahren (1992: 2,8%)
- haben einen sexuellen Missbrauch mit Körperkontakt erlebt.

Bieneck, Steffen/ Stadler, Lena/ Pfeiffer, Christian (2011)::Erster Forschungsbericht zur Repräsentativerhebung Sexueller Missbrauch 2011, KFN, S. 41

Zahlen und Fakten

- **Repräsentative Befragung DJI 2011 in Schulen, Internaten, stationäre Jugendhilfeeinrichtungen**
- Wie häufig gab es in Ihrer Einrichtung zwischen 2008 – 2010 den Verdacht auf:
 - sexuelle Gewalt durch Mitarbeiter
 - sexuelle Gewalt unter Kinder/Jugendlichen
 - sexuelle Gewalt außerhalb der Einrichtung

Langmeyer, Alexandra, Entleitner, Christine (2011): Ein erschreckend häufiger verdacht. In: DJI Impulse, 3/2011, S. 4 – 8.

Zahlen und Fakten

Sexuelle Gewalt außerhalb der Einrichtung:

- Schule 30%,
- Internat 34%,
- Stationärer Jugendhilfeeinrichtung 48,5%

Zahlen und Fakten

- **Sexueller Missbrauch unter Kinder/Jugendlichen:**
- Schule 17%,
- Internat 27,5%
- Stationärer Jugendhilfeeinrichtung 38,9%

Zahlen und Fakten

- **Sexueller Missbrauch durch Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen:**
- Schule 4%
Internat 3,1%
- Stationärer Jugendhilfeeinrichtung 10%

Zahlen und Fakten

- **Hatten die Vorkommnisse Folgen?**

Bei „externer“ sexueller Gewalt meldeten sich

- 45,3% der Schulen
- 39,4% der Internate
- 64,3% der Heime
bei Jugendamt oder Polizei

Zahlen und Fakten

Hatten die Vorkommnisse Folgen?

Bei sexuellem Missbrauch unter

Kindern und Jugendlichen:

- Schule 67,2%
- Internat 74,1%
- Stationärer Jugendhilfeeinrichtung 69%

Zahlen und Fakten

- **Maßnahmen:**
- sozialpädagogische/ therapeutische Maßnahmen,
- Jugendhilfe eingeschaltet,
- disziplinarische Folgen,
- Jugendstrafrecht.

Zahlen und Fakten

- **Hatten die Vorkommnisse Folgen?
Sexueller Missbrauch durch Mitarbeiter/
Mitarbeiterinnen:**
- Schule: 20%
- Internate: 33,3%
- Heime: 33,3 %

**Dienst- arbeitsrechtliche oder strafrechtliche
Konsequenzen eingeleitet.**

Zahlen und Fakten

„Nur in einem knappen Drittel der Fälle gab es für die als Täter verdächtige Person dienst- beziehungsweise arbeitsrechtliche oder strafrechtliche Konsequenzen.“ (S. 3)

Langmeyer, Alexandra, Entleitner, Christine (2011): Ein erschreckend häufiger verdacht. In: DJI Impulse, 3/2011, S. 4 – 8.

Zahlen und Fakten

- ***Grenzverletzung:***
einmaliges / gelegentliches unangemessenes Verhalten
- **Sexuelle Übergriffe:**
niemals zufällig oder unbeabsichtigt, sondern aus fachlichen bzw. persönlichen Defiziten.
- **Beides kann eine Vorbereitung zu einem Sexuellen Missbrauch sein.**

Zahlen und Fakten

Risikofaktoren:

- Geschlecht
- Behinderung
- emotional unterversorgt
- erlebte/gesehene Gewalt,
- Erlebter autoritärer Erziehungsstil
- schüchtern, zurückhaltend, sozial isoliert,
- Nicht aufgeklärt

Zahlen und Fakten

- Täter und Täterinnen:
PKS: männliche Täter: 95,9% (PKS 2010)
- Dunkelfeldstudien: Frauen 10% - 25%
- Ca. 1/3 der Täter noch im Kindes- und Jugendalter (PKS 2010: 26,3%)
- Einzelne Täter missbrauchen viele Kinder.

Zahlen und Fakten

- Täter und Täterinnen finden sich in allen Schichten, Konfessionen, Berufsgruppen, in jedem Familienstand, rund um den Erball
- Missbrauch ist eine Beziehungstat:
ca. 25% in der engsten Familie,
ca. 60% im sozialen Nahraum

Zahlen und Fakten

- Pädophilie: Störung der Sexualpräferenz
Verurteilte Täter wiesen in 40% Pädophilie
haupt- oder Nebenstörung auf.
- „Ersatzhandlungen“ für eigentlich gewünschte
(sexuelle) Interaktionen
- Kompensation eines Gefühls der Leere, ein
geringes Selbstwertgefühl, Stress, Depression
oder soziale Isolation
(Müller, 2010).
- Biografische Erlebnisse

Zahlen und Fakten

- Am Anfang ist der Gedanke
- Überwindung von inneren Hemmnissen
- Überwindung von äußeren Hemmnissen

Täterstrategien

- Kontaktaufnahme, Auswahl der Opfer
- Aufbau der besonderen Beziehung
- Vernebelung der Umwelt
- sexualisierte Tests
- Zunahme der sexuellen Übergriffe
- Schweigegebot
- Schuldzuschreibung an das Kind/Jgdl.
- Drohung/Gewalt

Die Dynamik aus der Sicht der Opfer

- Vertrauensvoll genießt das Mädchen oder Junge die besondere Beziehung
- Verwirrung: Warum ist die Atmosphäre so anders?
- Was passiert hier?
- Bitte wieder alles „Normal“!
- Spaltung: Dr. Jekyll und Mr. Hyde

Die Dynamik aus der Sicht der Opfer

- Wie kann ich die sexuelle Gewalt aushalten, damit ich den „guten Teil“ nicht verliere?
- Schuldübernahme
- Hoffnungslos
- Darüber reden geht nicht! Oder?

Mögliche Folgen

- Symptome als stumme Sprache erkennen
- Beide Extreme eines Verhaltens z.B.
Sozialer Rückzug – Normales Sozialverhalten –
Aggressivität
- Plötzliche oder schleichende Veränderung
- Alle Verhaltensänderungen können als Folge
auftreten
- Aber: Nicht alle Betroffene zeigen Symptome

Die Dynamik aus der Sicht der Opfer

Disclosure/ Aufdeckungsprozess:

- 25 – 30% der Betroffenen sprechen sofort über einen erlebten Übergriff (etwas höhere Raten im Jugendalter)
- oft 3 – 10 Jahre nach einem Übergriff
- 26% Frauen und 39% Männer nie

**AMYNA e.V. – Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch (Hrsg.) (2011):
Wirksamkeit von Maßnahmen zur Prävention und Intervention im Fall sexueller
Gewalt gegen Kinder. Erstellt von Heinz Kindler Daniela Schmidt-Ndasi**

Die Dynamik aus der Sicht der Opfer

Aufdeckung in Institutionen:

- häufig von „Außenstehenden“ ausgelöst (neue KollegIn, BuFDi, Praktikant...)
- Durch nicht betroffene Jugendliche
- Nachdem die Betroffenen die Einrichtung verlassen haben

Die Verwicklung des Teams

Ausgangslage:

- In pädagogischen Ausbildungen ist das Thema **nicht verpflichtend integriert.**
- Freiwillige Auseinandersetzung mit dem Thema
- Wenig Verpflichtung von Seiten der Träger
- Hohe Belastung des Teams mit anderen Problemlagen der Klientel

Die Verwicklung des Teams

Das bedeutet:

- Kognitives Wissen ist ggf. vorhanden,
- Wenig Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie
- Wenig Entwicklung einer Haltung zum Thema „Nähe/Distanz“ zur Klientel, zu Kollegen/Innen und zur Leitung.

Die Verwicklung des Teams

Die Teamkultur ist i.d.R.

- wenig konstruktiv-kritisch oder fehlerfreundlich

Sondern eher:

- Konflikt ausblenden
- Konflikt vermeidend
- „weichspülend“

Die Verwicklung des Teams

- Doch:
Auch wenn alle sehr gut ausgebildet sind und es eine zugewandte und fehlerfreundliche Teamkultur gibt, ist das keine 100% Garantie für Sicherheit!

Die Verwicklung des Teams: Täterstrategien im Team

- Beziehung herstellen:
freundliches ,zugewandtes Auftreten
- erspüren, was gebraucht wird
- Lokalisieren der Schwachstellen:
sich unentbehrlich machen
- Hilfe und Unterstützung anbieten,
- Team spalten
- „der bessere Pädagoge sein“

Die Verwicklung des Teams: Täterstrategien im Team

- Reaktionen testen: wie reagiert das Team bei Regelverstößen?
- Aufweichen von einmal getroffenen Entscheidungen
- Abwertende, manchmal sexistische Sprache
- Bei kritischen Fragen: sofort abwehren („unschuldiges Opfer“) und aggressive Umkehren
- Entzieht sich der Kontrolle

Die Verwicklung des Teams Täterstrategien

Oft:

Nähe zu Leitung,
diese unterstützen und
in „kleine Unklarheiten“ verwickeln.

Verschärfung:

Wenn der mutmaßliche Täter
in Leitungsfunktion arbeitet!

Die Aufdeckungsphase

**Wird der Missbrauch aufgedeckt
bedeutet es immer „KRISE“ ,
auch wenn sich das Team bereits mit
dem Thema auseinandergesetzt hat.**

Die Aufdeckungsphase

- Schock: mögliche Reaktion: Erstarrung, aggressives oder „kopflohes“ Überreagieren
- Auf der personalen Ebene treten immer geballte Gefühle auf.

Die Aufdeckungsphase

- Ich fühle mich menschlich betrogen: „Der hat mir etwas vorgemacht“
- Warum habe ich nicht auf mein Gefühl gehört?
- Loyalitätskonflikte
- Selbstentwertung

Die Aufdeckungsphase

Aber auch:

- Schuldgefühle: „Ich hätte es sehen müssen – warum habe ich nichts gesagt?“
- Scham: „Ich habe „mein“ Kind im Stich gelassen“
- Der berufliche Ethos ist angekratzt.

Die Aufdeckungsphase

**Schwanken zwischen Glauben und
nicht-wahrhaben- wollen!**

GEFAHR

Die Betroffenen geraten aus dem Blick!!!!

Die Aufdeckungsphase aus der Sicht der Opfer

- „Aufdeckung von außen“ bedeutet für das Opfer eine völlige Überforderung und Fremdsteuerung:
- Zeitpunkt nicht gewählt,
- Folgen nicht überschaubar,
- Macht der Täter seine Drohungen wahr?
- Angst, den „guten“ Teil des Täters zu verlieren,
- Was ist, wenn mir nicht geglaubt wird?
- Überflutung von Emotionen und Gedanken.

Die Aufdeckungsphase

- Im Zuge der Aufdeckung muss das Opfer an erster Stelle zu stehen!
- Das Opfer braucht unsere Unterstützung!

Die Aufdeckungsphase

- Diese Krise ist nicht zu lösen ohne Hilfe von Außen!!
- Leitung muss Verantwortung übernehmen und schon im Vorfeld klären:
- Wie kann der/die Betroffene geschützt und unterstützt werden? (Ansprechperson)

Die Aufdeckungsphase

Erarbeitung Beschwerdemanagements mit klaren
Verfahrensregeln:

- Wer ist fachliche Ombudsstelle (Intern – Extern)?
- Regeln für die Dokumentation
- Wer ist für evtl. (arbeits-) rechtliche Fragen Ansprechpartner/in?
- Wer ist wann zu informieren?

Die Aufdeckungsphase

Wer ist für wessen Unterstützung zuständig?

- Für Betroffenen
- Für die anderen Kolleg/innen
- Für die anderen Kinder/Jugendlichen
- Für „den/die Aufdecker/in“

Aber auch Fürsorgepflicht für
den/die Beschuldigten beachten.

Die Aufdeckungsphase

Sexueller Missbrauch im institutionellen Rahmen ist auch Vertrauensmissbrauch.

Kinder, Jugendliche, deren Eltern aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen das Vertrauen in die Institution haben, dass bei einem Vorwurf des sexuellen Missbrauchs

sauber, klar und opferzentriert

gehandelt wird.

Innocence in Danger international

- 1999 von Hodayra Sellier anlässlich einer UNESCO Konferenz zum Thema „Missbrauch und Internet“ in Paris gegründet.
- Büros in mehreren Ländern
- In Deutschland seit Ende 2002
- www.innocenceindanger.de

Innocence in Danger Deutschland

- 2004 – 2007 von „Aktion Mensch“ geförderte Studie zur „Versorgung kindlicher und jugendlicher Opfer kinderpornographischer Ausbeutung in Deutschland“
- 2005 gemeinsam mit dem damaligen „Bundesverein zur Prävention“ Gründung der „N.I.N.A.“ Infoline: www.nina-info.de oder 01805 1234 65
- „Kunstwochen für traumatisierte Kinder“
- Mehr Informationen zur Arbeit finden Sie unter www.innocenceindanger.de

Aktuelle Präventionsprojekte

gefördert von „RTL – Wir helfen Kindern“.



- Peer2Peer Prävention: **Kostenlose** Ausbildung von Erwachsenen, die Jugendliche zu Smart-User Trainern ausbilden, die dann Peers informieren.

<http://www.innocenceindanger.de/projekte/neu-und-kostenlos-smart-user-peer2peer-praevention/>

- „Offline“ – interaktives Präventionsadventure für Jugendliche zwischen 11 und 13 Jahren.

<http://www.innocenceindanger.de/projekte/neu-und-kostenlos-offline-ist/>

Kostenloses Präventionsmaterial – unterstützt von RTL2: www.schuetzt-endlich-unsere-kinder.de


SCHÜTZT ENDLICH UNSERE KINDER

Eltern | Lehrer | Jugendliche | Kinder | Recht

Konzept | Ziele | Hintergründe | Spenden | Partner | Verein

Sie sind hier: Home

Projektvorstellung
Medienkompetenz
Fragen & Antworten
Kontakt


"Ohne Kindern die Unbefangenheit vor den positiven Seiten des Internets zu nehmen, müssen wir sie trotz allem für die potentiellen Risiken sensibilisieren."
Prof. Dr. med. Franz Joseph Freisleder
Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapie
Ärztlicher Direktor des Heckscher-Klinikums, München


Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer, liebe Eltern,
Schützt endlich unsere Kinder ist eine Präventionsinitiative an der alle teilhaben können.

Das Material bietet Erwachsenen – pädagogischen Fachkräften, Müttern, Vätern und anderen Erziehungsberechtigten, Großeltern, etc. – Anregungen, um über dieses Thema nachzudenken und mit Kindern und Jugendlichen darüber zu sprechen.


Wir danken RTL II sehr für die Unterstützung, die es uns erlaubt, das Material kostenlos zur Verfügung zu stellen und so noch mehr Menschen zu erreichen.

Gemeinsam können wir Kinder und Jugendliche schützen – bitte machen Sie mit.


Stephanie zu Guttenberg
Präsidentin *Innocence in Danger* e.V.



Interview

 **Wie funktioniert Prävention?**

Julia von Weiler
Diplom-Psychologin
Vorstand *Innocence in Danger* e.V.



(c) Innocence in Dangere.V.

Fachliteratur

- Bange, Dirk (2010): Sexueller Missbrauch an Kindern – Definitionen, Zahlen, Daten und Fakten. In: Lernende Schule 51/2010, 4-7
- Bieneck, Steffen/ Stadler, Lena/ Pfeiffer, Christian (2011)::Erster Forschungsbericht zur Repräsentativerhebung Sexueller Missbrauch 2011 Stand: 14.10.2011, KFN. [http:// www.rundertisch-kindesmissbrauch.de/ documents/Erster_Forschungsbericht_sexuellerMissbrauch_2011.pdf](http://www.rundertisch-kindesmissbrauch.de/documents/Erster_Forschungsbericht_sexuellerMissbrauch_2011.pdf)
- Die Kinderschutzzentren (2011) Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Institutionen. Köln
- DJI Impulse 3/2011: Sexuelle Gewalt gegen Kinder. Missbrauch in Institutionen. München
- Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit Fachhochschule Frankfurt am Main (Hrsg.) (2011): Grenzverletzungen. Institutionelle Mittäterschaft in Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Frankfurt/M.
- Haardt-Becker, Annette (2010): Missbrauch in Institutionen – Den Opfern eine Stimme geben
http://www.innocenceindanger.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Votr%C3%A4ge_Tagungen_2010/Vallendar_15.06.2010.pdf

Fachliteratur

- Haardt-Becker, Annette / von Weiler, Julia (2010): Proaktiver Umgang mit dem Thema "(sexuelle) Gewalt in Institutionen" am Beispiel der stationären Jugendhilfe.
http://www.innocenceindanger.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Tipps_und_Ratgeber/Proaktiver_Umgang.pdf
- Haardt-Becker, Annette / von Weiler, JULIA (2011): Prävention bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
In: engagement Heft 1/2011, Zeitschrift für Erziehung und Schule, S. 3 – 13
- KINDLER HEINZ / SCHMIDT-NDASI DANIELA (2011): Wirksamkeit von Maßnahmen zur Prävention und Intervention im Fall sexueller Gewalt gegen Kinder. Herausgegeben von Aymna e.V. /DJI München
- PKS (2010): Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Berichtsjahr 2009. http://www.bka.de/pks/pks2009/download/pks-jb_2009_bka.pdf, 133 – 136
- Universität Regensburg (2010): Kein Täter werden. Regensburg.
<http://www.kein-taeter-werden-bayern.de/faq.htm>
- Müller, Wunibald (2010): Verschwiegene Wunden. München
- von Weiler, Julia (2011). Im Netz. Tatort Internet. Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Kreuz Verlag.

Vielen Dank!



Holtzendorffstraße 3, 14057 Berlin
Tel.: 030 – 3300 75 28

Mail: info@innocenceindanger.de
ahb@innocenceindanger.de

Websites: www.innocenceindanger.de
oder www.schuetzt-endlich-unsere-kinder.de

(c) Innocence in Dangere.V.